



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 9

September 1979

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

- ITF-Transportgewerkschaften boykottieren Chile 53
Geschäftsführender Ausschuss der ITF verweist auf
Unterdrückung tunesischer Gewerkschaften 54

Transport und Verkehr

- Deutschland: GdED fordert Aufhebung des Einstellungs-
stopps bei der Deutschen Bundesbahn 54
Grossbritannien: Einmann-Betrieb auf zwei weiteren
Strecken der Londoner U-Bahn 55
Britische Gewerkschaft beantragt besseren Schutz des
U-Bahnpersonals vor Überfällen 55

Aus der Welt der Arbeit

- Höhere Heuern für dänische Decksoffiziere 55
Dänische Funkoffiziersheuern angehoben 56
Neuer Tarifvertrag für dänisches Maschinenraumpersonal 56
Bornholm-Fähren nehmen Betrieb wieder auf 56
Charterfluggesellschaften möchten schwangere Stewardess-
sen entlassen 56
Sterling Airways stellt entlassenen Vertrauensmann
wieder ein 57
Noch keine Vertragseinigung im bundesdeutschen Güter-
und Möbelfernverkehr 57
Französische Eisenbahner streiken gegen Einzelbemannungs-
pläne 58
Grossbritannien: Seeleutegewerkschaften verhindern Verkauf
des Fährschiffes 'Blenheim' 58
Britisches Offshore-Verpflegungspersonal beendet Streik 58
Britische Offiziersgewerkschaft widersetzt sich ge-
planter Reduzierung der Bemannungsnormen 59
Londoner Streik gegen AIR INDIA endet 59
Spanien: Petroleumtankerbesatzungen streiken für
kürzere Arbeitswoche 59
Schweden: FINNAIR verweigert Wiedereinstellung einer
ungerechterweise entlassenen schwedischen Büro-
angestellten 60

INHALT (fortgesetzt)

Seite

USA: Neuer Heuertarifvertrag für Tankerbesatzungen auf den Grossen Seen	60
Mechanikergewerkschaft bestreikt Frachtfluggesellschaft	61
USA: Streik gegen Rock Island Railroad	61
USA: Streik gegen Union Pacific-Eisenbahn gestoppt	61
<u>Kurznachrichten</u>	62
<u>Todesfall</u>	62
<u>Personalien</u>	63
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	63
<u>Anhang 1: Neue Entwicklung im Fall 'NAWALA'</u>	
<u>Anhang 2: Besetzung des Panama-Schiffes MARABU PORR erfolgreich</u>	

NEUES AUS DER ITF

CHILE

====

ITF-Transportgewerkschaften boykottieren Chile

In Weiterverfolgung des Beschlusses des ITF-Vorstandes im März dieses Jahres, in dem die Mitgliedsverbände aufgefordert werden sollten, Transporte von und nach Chile zu boykottieren, wurde eine Vereinbarung mit dem IBFG getroffen, daß beide Organisationen in einer Aktionswoche gegen Chile vom 9 - 16. September, anlässlich des 6. Jahrestages des Sturzes der Allende-Regierung, eng zusammenarbeiten würden. Es wurde beschlossen, daß der Boykott sich auf die Unterbrechung der Transporte und der Kommunikation mit Chile konzentrieren sollte.

Die Mitgliedsverbände wurden frühzeitig über die Aktionswoche informiert und ersucht, einen Boykott gegen alle in Chile registrierten Schiffe und Flugzeuge und, sofern dies durchführbar ist, alle Güter, deren Ursprungs- oder Bestimmungsland Chile ist, durchzuführen. Es wurde empfohlen, daß die Mitgliedsverbände, wenn möglich, ihre Aktion mit den zuständigen Gewerkschaftsbünden ihres Landes koordinieren sollten.

Es besteht kein Zweifel, daß der Boykott ein hervorragender Erfolg war. Der Handelsverkehr mit Chile wurde eine Woche lang praktisch zum Stillstand gebracht und die chilenische Junta muß nun erkannt haben, daß die Freie Gewerkschaftsbewegung ihre Methoden verabscheut und fest entschlossen ist, die Wiederherstellung der Bürger- und Gewerkschaftsrechte in Chile durchzusetzen. Zu diesem Zwecke hat der IBFG eine Beschwerde beim Internationalen Arbeitsamt gegen die neue Arbeitsgesetzgebung der chilenischen Regierung eingereicht, da die neue Gesetzgebung ganz offensichtlich mit den IAO-Übereinkommen Nr. 87 und 98 über Vereinigungsfreiheit und Freie Kollektivverhandlungen nicht vereinbar ist.

In Chile selbst wurde die Aufmerksamkeit auf den Umstand gelenkt, daß nach der Regierungsübernahme der Junta Tausende von Menschen spurlos verschwunden sind. Eine Gruppe junger Chilenen begann einen unbefristeten Hungerstreik, um Informationen über eingekerkerte Familienangehörige zu erlangen, von denen sie seit deren Verhaftung nicht mehr gehört hatten, in der Dänischen Botschaft in Santiago und fünf anderen Städten des Landes. Daraufhin folgten eine Serie von Hungerstreiks in lateinamerikanischen Ländern und in verschiedenen europäischen Städten. Die chilenische Regierung steht nun unter massivem Druck bekanntzugeben, wo sich die Vermissten befinden und die Leichen der in Haft verstorbenen Personen zur Beerdigung freizugeben.

Die Hungerstreiks wurden eingestellt, nachdem versprochen worden war, einige Leichen freizugeben. Wie auch immer, weitere Forderungen der Streiker sind nicht erfüllt worden und es besteht die Möglichkeit, daß die Hungerstreiks in Zukunft wieder aufgenommen werden

TUNESIEN

=====

Geschäftsführender Ausschuß der ITF verweist auf Unterdrückung tunesischer Gewerkschaften

Auf seiner Sitzung am 24. Juli war der Geschäftsführende Ausschuß der ITF sehr besorgt darüber, daß sich die Lage in Tunesien trotz des beachtlichen Drucks seitens der Internationalen Gewerkschaftsbewegung nicht verbessert hat. Die wegen ihrer Beteiligung am Generalstreik im Januar 1978 verhafteten Gewerkschafter - darunter Abderrazak Ayoub, Stellvertretender Generalsekretär der Tunesischen Eisenbahnerföderation und Mitglied des ITF-Vorstandes - sind noch immer nicht freigesetzt worden.

Der Ausschuß beschloß, daß die ITF den notleidenden Familien tunesischer Transportarbeitergewerkschafter weiterhin finanzielle Hilfe bereitstellen und den IBFG dringend auffordern sollte, seine Bemühungen um die Wiederherstellung der Gewerkschaftsrechte in Tunesien zu intensivieren. Ferner schlug der Ausschuß vor, daß die Regierungen aufgefordert werden sollten, ihren Einfluß auf die tunesische Regierung geltend zu machen, um diese zu einer Änderung ihrer Haltung und gewerkschaftsfeindlichen Praktiken zu bewegen und daß die angeschlossenen Gewerkschaften ihre Mitglieder über die Lage in Tunesien aufklären und sie auffordern sollten, keine Urlaubsreisen nach diesem Land zu unternehmen.

Die Mitgliedsverbände sind bereits aufgefordert worden, ihre Mitglieder entsprechend anzuweisen, da dies vielen tunesischen Gewerkschaftern, die einen mutigen und schwierigen Kampf um die Verteidigung echter gewerkschaftlicher Grundsätze führen, sicher eine große Ermutigung und außerdem ein Beweis dafür wäre, daß die ITF nicht gewillt ist, den Kollegen Ayoub und andere brutal viktimisierte Gewerkschafter im Zuge der Zeit ihrem Schicksal zu überlassen.

Vor kurzem bestanden einige Anzeichen dafür, daß die tunesische Regierung u. U. eine weniger harte Haltung einnehmen könnte, aber ihr einziges Zugeständnis bestand in der Freilassung des Kollegen Habib Achour, Generalsekretär des Gewerkschaftsbundes UGTT. x) Aber selbst er wurde unter Hausarrest gestellt, und wir haben keinen Grund anzunehmen, daß anderen in Haft befindlichen Gewerkschaftern eine ähnliche Begnadigung, wie bescheiden sie auch sein mag, zuteil werden wird.

TRANSPORT UND VERKEHR

DEUTSCHLAND

=====

GdED fordert Aufhebung des Einstellungsstopps bei der Deutschen Bundesbahn

Der Hauptvorstand der uns angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat Anfang September in Frankfurt die völlige Aufhebung des Einstellungsstopps bei der Deutschen Bundesbahn gefordert. Der GdED-Vorsitzende Ernst Haar begründete diese Forderung mit den nicht mehr zu verantwortenden Personalengpässen im Betriebs- und Verkehrsdienst der DB und verwies in diesem Zusammenhang auf die ständige Überforderung der Eisenbahner aufgrund der

x) siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 7/8, Seite 42

kurzsichtigen und falsch konzipierten Personalpolitik des DB-Vorstands. Er sagte, daß diese Politik ihren sichtbaren Ausdruck nicht zuletzt in hohen Überstunden, großem Urlaubsrückstau und steigendem Krankenstand fände. Die DB wurde aufgefordert, im kommenden Jahr eine gezielte Werbekampagne für umfassende Neueinstellungen bei der Bahn vorzunehmen. Die GdED beabsichtigt hierüber in Kürze Gespräche mit den Bundesministerien für Verkehr und für Finanzen zu führen.

GROSSBRITANNIEN

=====

Einmann-Betrieb auf zwei Strecken der Londoner U-Bahn

Die Londoner Verkehrsbetriebe (London Transport) haben sich mit den zuständigen Eisenbahnergewerkschaften über die Einführung des Einmann-Betriebes auf zwei Strecken der Londoner U-Bahn ab Anfang 1980 geeinigt. Die Einmann-Fahrer dieser Züge werden auch für das Öffnen und Schließen der Türen verantwortlich sein (was bisher Aufgabe des Schaffners war) und einen Grundlohn von £89,42 für eine 40-Stunden-Woche erhalten. Dies entspricht dem Grundlohn der Einmann-Fahrer auf den automatischen Zügen der Victoria-Linie. Ferner hofft London Transport den Einmann-Betrieb so bald wie möglich auf zwei weiteren Strecken der U-Bahn einzuführen.

Die Bedingungen der obigen Vereinbarung bedürfen noch der Zustimmung der von ihr betroffenen Arbeitnehmer.

Gewerkschaft beantragt besseren Schutz des Londoner U-Bahn Personals vor Überfällen

Nachdem in den letzten Wochen mehrere Angehörige des Londoner U-Bahn Personals während der Verrichtung ihrer normalen beruflichen Aufgaben überfallen worden waren, hat die der ITF angeschlossene britische Eisenbahnergewerkschaft NUR ein dringendes Gespräch mit dem zuständigen Minister beantragt, um mit Nachdruck auf eine striktere strafrechtliche Verfolgung von Angreifern, höhere Geldstrafen und Einsatz von mehr Bahnpolizei zu dringen.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

=====

Höhere Heuern für Deckoffiziere

Die der ITF angeschlossene Dänische Deckoffiziersvereinigung hat einen ab 1. September 1979 geltenden neuen Tarifvertrag für ihre Mitglieder abgeschlossen, der (je nach Schiffsgröße und Dienstalder) folgende Tarifsätze vorsieht: 1. Offiziere: von dkr 6.802 - dkr 10.327 (Grundheuer + Teuerungszulage) pro Monat; 2. Offiziere: dkr 6.670 - dkr 9.023 und 3. Offiziere dkr 6.670 - dkr 7.815.

Der Überstundentarif (einschließlich Teuerungszuschlag) beträgt: dkr 25,56 - dkr 34,12 für 1. Offiziere und dkr 25,06 - dkr 29,22 für 2. Offiziere. Die 3. Offiziere erhalten einen einheitlichen Mehrarbeitstarif von dkr 25,06. Die entsprechenden Mehrarbeitstarife für Arbeit an Sonntagen und öffentlichen Feiertagen sind dkr 32,44 - dkr 43,31 (1. Offiziere); dkr 31,81 - dkr 37,09 (2. Offiziere) und dkr 31,81 für 3. Offiziere. (Alle Mehrarbeitstarife sind für je 30 Minuten Mehrarbeit.)

Die 2-Wachen-Zulage (Schiffe bis zu 1400 BRT) beträgt pro 24-Stunden-Zeitraum dkr 195 für 1. Offiziere und dkr 177 für 2. Offiziere. Das Verpflegungsgeld während des Urlaubs, an freien Tagen oder bei Borddienst im Heimathafen beträgt dkr 49,88 pro Tag und bei Borddienst in einem ausländischen Hafen dkr 117,98.

Funkoffiziersheuern angehoben

Die Dänische Funkoffiziersgewerkschaft (Mitglied der ITF) hat einen neuen ab 1. September geltenden Tarifvertrag unterzeichnet, der folgende Mindest- bzw. Höchstheuern vorsieht (die eingeklammerten Ziffern sind der Überstundentarif für 30 Minuten Mehrarbeit an Wochen-,/Sonn- und Feiertagen):

Schiffe unter 5.000 BRT

6.324 (23,76/30,16)
9.025 (33,91/43,04) dkr

6.500 bis 8.500 BRT

6.517 (24,49/31,08)
9.217 (34,63/43,95) dkr

5.000 bis 6.500 BRT

6.452 (24,24/30,77)
9.153 (34,39/43,65) dkr

Über 8.500 BRT

6.582 (24,73/31,29)
9.282 (34,87/44,26) dkr

Verpflegungsgeld (einschließlich Teuerungszuschlag) während des Urlaubs, an freien Tagen, im Krankheitsfalle und bei Borddienst im Heimathafen beträgt dkr 49,88 pro Tag und bei Borddienst in einem ausländischen Hafen dkr 117,98.

Neuer Tarifvertrag für Maschinenraumpersonal

Die der ITF angeschlossene Dänische Gewerkschaft des Maschinenraumpersonals hat einen ab 1. September 1979 geltenden neuen Heuertarifvertrag abgeschlossen, der folgende Monatsheuern (einschließlich Teuerungszulage) vorsieht: Donkeyman und Pumpenmann - dkr 6.506,79; Heizer/Motormann - dkr 6.171,79. Die Überstundentarife (pro 30 Minuten) sind wie folgt: an Wochentag dkr 23,51 (an Sonn- und Feiertagen dkr 30,09) für Donkeymänner und Pumpenmänner und dkr 22,30 bzw. dkr 28,54 für Heizer/Motormänner.

Die Dienstleistungs- und Tankerzulagen für Motormänner und höhere Dienstgrade bleiben unverändert.

Bornholm-Fähren nehmen Betrieb wieder auf

Die Fährschiffverbindung zwischen Kopenhagen und der Insel Bornholm wurde am 22. Juli wieder aufgenommen, nachdem die Besatzung des Fährschiffes Jens Kofoed einer zwischen der uns angeschlossenen Dänischen Gewerkschaft des Schiffsverpflegungspersonals und dem dänischen Finanzministerium getroffenen provisorischen Tarifvereinbarung zugestimmt hatte. Die formellen Verhandlungen sollten kurz danach wieder aufgenommen werden obwohl bereits angedeutet wurde, daß man den Forderungen der Gewerkschaft praktisch 100 %ig zuzustimmen gewillt ist. Die Gewerkschaft ist davon überzeugt, daß die restlichen 300 Mitglieder, die auf Fährschiffen zwischen Kopenhagen und Bornholm beschäftigt sind, diese Tarifvereinbarungen gutheißen werden.

Charter-Fluggesellschaften möchten schwangere Stewardessen entlassen

Die Reisegesellschaften Spies und Tjaereborg, die Inklusiv-Urlaubsreisen auf Flügen der Charter-Fluggesellschaften Conair, Maersk Air und Sterling Airways anbieten, beabsichtigen eine Ausnahmewilligung von der dänischen Gesetzgebung

Über die gleichberechtigte Behandlung der Arbeitnehmer zu beantragen, da dieses Gesetz ihnen verbietet, schwangere Stewardessen zu entlassen. Die beiden Unternehmen behaupten, daß eine schwangere Stewardess nicht in der Lage sein würde, die in einer Dringlichkeitssituation anfallenden Aufgaben zu erfüllen und daß Stewardessen ihren Beruf ohnehin als eine Zwischenbeschäftigung betrachten, bis sie heiraten und Kinder kriegen. Ferner behaupten die beiden Firmen, daß es ihnen aufgrund der hohen Steuern und Sozialkosten nicht möglich ist, ihren weiblichen Arbeitnehmern Mutterschaftsgeld zu zahlen.

Die der ITF angeschlossene Dänische Gewerkschaft der Gehaltsempfänger (der die betreffenden Stewardessen angehören) betrachtet die Situation als äußerst kritisch und hat erklärt, daß im Falle eines Streiks Gewerkschaften in anderen Ländern mit Mitgliedern bei diesen Charter-Fluggesellschaften einbezogen werden könnten. Die wichtigste dieser Gewerkschaften wäre die uns angeschlossene Schwedische Handelsarbeitergewerkschaft. Die dänischen Behörden hoffen noch immer, daß Gewerkschaften und Arbeitgeber zu einer friedlichen Einigung gelangen können, aber die Dänische Zivilluftfahrtsbehörde hat ihr Verständnis für die Argumente der Gewerkschaft bekundet.

Sterling Airways stellt entlassenen Vertrauensmann wieder ein

Neunzig Arbeitnehmer der Charter-Fluggesellschaft Sterling Airways, die der uns angeschlossenen Dänischen Handelsarbeitergewerkschaft angehören, traten im August d.J. im Kopenhagener Flughafen Kastrup in den Streik, nachdem einer ihrer Arbeitskollegen -- obwohl berechtigterweise gemäß dem Kollektivvertrag -- wegen Überschreitung seines Krankenurlaubsanspruches entlassen worden war. Seine streikenden Kollegen waren jedoch der Ansicht, daß der eigentliche Grund der Entlassung in der gewerkschaftlichen Tätigkeit des Entlassenen (er war ein Vertrauensmann) bestand, der sich bei der Firma wiederholt über Verletzungen des Kollektivvertrages beschwert hatte. Am Ende erklärte sich das Unternehmen bereit, den Vertrauensmann wieder einzustellen sobald sein gesundheitlicher Zustand es ihm gestattet, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die genannte Gewerkschaft verhandelt gegenwärtig mit der Firma über Beschwerden bezüglich Verletzungen des Kollektivvertrags 1978 in Bezug auf Löhne, Arbeitszeit, Urlaub und Überstundenbezahlung.

Deutschland

=====

Noch keine Einigung im Güter- und Möbelfernverkehr

Auch in der zweiten Tarifverhandlung zwischen der uns angeschlossenen deutschen Gewerkschaft ÖTV und dem Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs, konnte keine Einigung über den Neuabschluß eines Bundesmanteltarifvertrages für die rund 60.000 Beschäftigten im Güter- und Möbelfernverkehr erzielt werden. Damit dauert der seit etwa 1 1/2 Jahren bestehende tariflose Zustand dieser Arbeitnehmer an. Die Arbeitgeber weigern sich, einen Nachtarbeitszuschlag zu zahlen und begründen dies mit zu hohen Kosten. Ermittlungen der Gewerkschaft ÖTV zeigen, daß ein Drittel aller Fahrten im Güterfernverkehr bei Nacht erfolgen. Da die besondere Belastung der Fahrer bei Nachtfahrten arbeitsmedizinisch längst erwiesen ist, bemüht sich die ÖTV, die Fahrer für diese Belastungen zumindest teilweise durch einen Nachtzuschlag zu entschädigen.

Die Arbeitgeber lehnen es ferner ab, der Forderung stattzugeben, daß bei Besetzung eines Fahrzeuges mit zwei Fahrern, Wartezeiten von mehr als zwei Stunden

wie Arbeitszeit bezahlt werden sollen. Die Gewerkschaft ÖTV versteht die un-nachgiebige Haltung der Arbeitgeber nicht, da Fuhrunternehmen in der Praxis Wartezeiten über zwei Stunden als Arbeitszeit vergüten.

FRANKREICH

=====

Eisenbahnergewerkschaften streiken über Einzelbemannungspläne

Am 22. und 23. August haben die bei den Französischen Staatsbahnen (SNCF) beschäftigten Zugbesatzungen einen Streik gegen die geplante Einzelbemanning von Lokomotiven auf bestimmten Strecken durchgeführt. Die Gewerkschaften fordern ferner eine Reduzierung der Arbeitszeit, eine wöchentliche garantierte Freizeit und die Zahlung einer Schwerarbeitszulage. Die Eisenbahnverwaltung hat versprochen, den Gewerkschaften des Lokpersonals gegen Ende dieses Monats darzulegen, wie sie die mit der Einführung der Einzelbesetzung anfallenden Personalreduzierungen vorzunehmen beabsichtigt.

GROSSBRITANNIEN

=====

Seeleutegewerkschaften verhindern Verkauf der "Blenheim"

Die rund 200 Offiziere und Mannschaftsdienstgrade der unter britischer Flagge registrierten Auto- und Fahrgastfähre Blenheim (Eigentümer und Reeder: Olsen UK) haben sich geweigert, mit dem Schiff aus dem britischen Hafen North Shields auszulaufen, um die Umregistrierung des Schiffes auf die norwegische Flagge und die Anheuerung einer neuen Besatzung (bestehend aus norwegischen Offizieren und portugiesischen Mannschaftsgraden) zu verhindern. Diese Protestaktion war ein durchschlagender Erfolg. Das Unternehmen Olsen UK hat nunmehr versprochen, von dem geplanten Verkauf des Schiffes an die norwegischen Fred Olsen Lines Abstand zu nehmen, und eine gemeinsame Arbeitsgruppe soll mit der Untersuchung der Rentabilität des Schiffes beauftragt werden, das im Sommer zwischen Newcastle und Bergen verkehrt und während der Wintermonate Kreuzfahrten nach den Kanarischen Inseln vornimmt.

An der Protestaktion waren alle drei der ITF angeschlossenen britischen Seeleutegewerkschaften (MNAOA, NUS und die Funkoffiziersgewerkschaft) beteiligt.

Offshore-Verpflegungspersonal beendet Streik

Das von zwei britischen Mitgliedsverbänden der ITF (NUS und TGWU) gemeinsam organisierte Verpflegungspersonal hat einen vor drei Wochen begonnenen Streik eingestellt, nachdem Schlichtungsgespräche unter der Obhut einer unabhängigen Schiedsinstanz stattgefunden hatten. Obwohl die Arbeitgeber nicht gewillt zu sein scheinen, ihr ursprüngliches Angebot auf Zahlung eines Monatslohnes von £ 440 für den untersten Stewarddienstgrad (das Verpflegungspersonal arbeitet abwechselnd zwei Wochen Offshore und zwei Wochen an Land) zu erhöhen, haben sie sich bereiterklärt, bestimmte Zulagen zu zahlen und Versicherungsvereinbarungen zu treffen.

Die streikenden Arbeitnehmer hatten Streikposten in allen schottischen Flughäfen, Häfen und Bahnhöfen, die vom Offshore-Personal benutzt werden. Infolge

dessen dehnte sich die Streikaktion sehr rasch aus, weil kein Ablösungspersonal auf See gehen konnte. Die Seeleutegewerkschaft NUS zog die Zubringerschiffe von den bestreikten Installationen zurück und auf Wunsch beider o.g. Mitgliedsverbände ersuchte das ITF-Sekretariat die zuständigen angeschlossenen Gewerkschaften in Dänemark, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden, Norwegen und Schweden, die bestreikten Bohrinself nicht mit Proviant oder Lebensmittelkontainern zu versorgen.

Offiziersgewerkschaft gegen Reduzierung von Bemannungsnormen

Die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) wird sich gemäß einer Erklärung ihres stellvertretenden Generalsekretärs, John Newman, den Plänen britischer Reeder in Richtung einer Reduzierung der Bemannungsnormen kategorisch widersetzen. Die P&O ist die erste Großreederei, die auf 41 Frachtschiffen die Maschinenraumbesatzung um insgesamt 160 Offizieren zu reduzieren beabsichtigt. Kollege Newman ist der Ansicht, daß die dadurch anfallende Arbeitsbelastung des restlichen Maschinenraumpersonals, die Betriebssicherheit des Schiffes beeinträchtigen könnte.

Streik gegen Air India endet

Am 15. September hat die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) ihren Streik gegen die Luftfahrtsgesellschaft Air India x) im Londoner Flughafen Heathrow eingestellt, nachdem sich das Unternehmen bereiterklärte, 47 gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer, die sie vor Beginn des Streiks entlassen hatte, bedingungslos wieder einzustellen.

Während dieses Arbeitskonfliktes teilte die ITF auf Wunsch der TGWU den in Frage kommenden Mitgliedsverbänden des Luftfahrtpersonals mit, daß die Air India ihre London-Flüge nach anderen europäischen Anflugsorten umgeleitet hatte. Die Gewerkschaften der betreffenden Länder wurden ersucht, die Treibstoffversorgung dieser Flüge zu verweigern und kein Ersatzpersonal bereitzustellen.

x) s. auch ITF-Nachrichten Nr. 7/8, Seite 48

SPANIEN

=====

Petroleumtankerbesatzungen streiken für kürzere Arbeitswoche

Anfang September haben die auf den Tankerschiffen der staatlichen spanischen Petroleumgesellschaft CAMPSA beschäftigten Besatzungen einen 5 Tage langen Streik in Unterstützung ihrer Forderungen auf höhere Löhne, eine kürzere wöchentliche Arbeitszeit und entsprechend mehr Ruhetage durchgeführt. Am 13. September folgte eine weitere 5-tägige Streikaktion der beiden zuständigen Gewerkschaften -- Seeleutesektion der Transportarbeiterföderation des UGT (Mitglied der ITF) und die Spanische Seeleutegewerkschaft (SLMM) x) -- weil die Verhandlungen mit den Arbeitgebern ergebnislos ausgelaufen waren.

Durch den Streik wurde die überwiegende Mehrzahl der CAMPSA-Tanker stillgelegt, weil die Besatzungen sich weigerten, Lade- und Löscharbeiten zu verrichten. Während des ersten 5-Tage-Streiks erfolgte außerdem eine Übernacht-Protestkundgebung, weil zwei Tanker von Angehörigen der guardia civil entladen worden waren.

x) nicht der ITF angeschlossen

SCHWEDEN

=====

Finnair verweigert Wiedereinstellung einer schwedischen Büroangestellten trotz gerichtlich bestätigter ungerechtfertigter Entlassung

Obwohl das schwedische Arbeitsgericht erklärt hat, daß eine in der Zweigstelle Malmö der Finnair beschäftigte Büroangestellte nach einer Gesamtbeschäftigungszeit von 11 1/2 Jahren im Januar d.J. ungerechtfertigt entlassen wurde, hat sich die Finnair geweigert, diese Arbeitnehmerin wieder einzustellen und möchte stattdessen von ihrem Recht Gebrauch machen, der Entlassenen 32 Monatsgehälter (worauf sie nach mehr als 10 Dienstjahren Anspruch hat) als Entschädigung auszuzahlen. Die Entlassene ist schwedischer Staatsangehörigkeit und behauptet, daß sie keine ordnungsgemäße Kündigung erhalten hat. Sie ist ferner davon überzeugt, daß der wahre Grund für ihre Entlassung in ihrer gewerkschaftlichen Betätigung bestand, die im Januar 1978 in entscheidendem Maße zum erstmaligen Abschluß eines Kollektivvertrages für das in Schweden stationierte Finnair-Büropersonal beigetragen hat. Die der ITF angeschlossene Schwedische Handelsarbeitergewerkschaft (HTF) ist der gleichen Meinung

Dieser Fall ist kennzeichnend für die Probleme des Personals von Unternehmen, die sich in mehreren Ländern betätigen. Die Finnair könnte in dieser Hinsicht sehr wohl als ein multinationales Unternehmen bezeichnet werden. Die dänische Gewerkschaftsbewegung bedauert es außerordentlich, daß sie nicht in der Lage ist zu intervenieren, um den Arbeitsplatz einer im Dienste einer finnischen Gesellschaft stehenden Arbeitnehmerin zu sichern.

U S A

=====

Neuer Kollektivvertrag für Tankerbesatzung auf den Großen Seen

Die der ITF angeschlossenen amerikanischen Seeloutegewerkschaft NMU hat für ihre auf Tankschiffen der Gesellschaften Amoco und Cleveland auf den Großen Seen beschäftigten Besatzungsmitglieder einen neuen Heuervertrag für die nächsten drei Jahre abgeschlossen, der eine Erhöhung der Stundenlöhne um 44 cent ab 16. Juni 1979 und um weitere 20 cent ab 16. Juni 1980 vorsieht. Eine aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten gewährte Erhöhung der Löhne um \$1,44 wurde in die Grundheuer einbezogen und Heuern sollen ferner mit Bezug auf die Inflationsrate alle drei Monate überprüft werden. (Die vorgesehene Anhebung beträgt 1 cent pro Stunde mehr für je 0,3 % Anstieg der Lebenshaltungskosten.) Gegen Ende des zweiten Vertragsjahres werden Gespräche über die im dritten Vertragsjahr zu gewährenden Lohn-erhöhungen erfolgen.

Weitere Verbesserungen sind:

- nach 60 Tagen durchgehender Beschäftigungszeit erhöht sich der Urlaubsanspruch auf 7 Tage pro 30 gearbeitete Tage ab 16. Juli 1979 und auf 8 Urlaubstage pro 30 gearbeitete Tage ab 16. Juni 1980;
- das Reisegeld wurde von \$135 auf \$150 angehoben. Bei entsprechender Erhöhung der Vergütungen für Benutzung des eigenen Autos;

- Anhebung des Verpflegungs- und Unterkunftgeldes;
- Einführung einer Zulage für Kaltwetterkleidung (bis zu \$50 pro Jahr)

Mechaniker bestreiken Frachtfluggesellschaft

Die der ITF angeschlossene amerikanische Gewerkschaft IAM hat am 25. August einen Streik gegen die größte Frachtfluggesellschaft der Welt (Flying Tiger) begonnen, nachdem die Verhandlungen über einen neuen 3-Jahres-Kollektivvertrag für 1800 Mechaniker, Frachtabfertiger und Rampenarbeiter des Unternehmens gescheitert waren. Der Flugbetrieb des Unternehmens in den USA sowie dessen Stützpunkte in fünf asiatischen Ländern wurden durch den Streik stillgelegt.

Am 7. September erhielten wir Berichte über eine provisorische Einigung und eine mögliche Wiederaufnahme der Arbeit, falls die Mitglieder der Gewerkschaft dem Verhandlungsergebnis zustimmen.

Streik gegen Rock Island Railroad

Zwei der ITF angeschlossene amerikanische Eisenbahnergewerkschaften (UTU und BRAC) stehen im Streik gegen das Eisenbahnunternehmen Rock Island Railroad, das seit dem 1. Januar 1978 Löhne schuldet. Die staatliche Schlichtungsbehörde der USA hatte sich um die Beilegung dieses Konfliktes bemüht, aber die Arbeitgeber haben bereits zwei Schlichtungsvorschläge abgelehnt. Die Züge des Unternehmens verkehren zwischen Chicago und Texas und dienen in erster Linie der Beförderung von Getreide. An dem Streik sind etwa 1800 Mitglieder der BRAC und 2.500 Mitglieder der UTU beteiligt.

Bei Redaktionsschluß erhielten wir die Mitteilung, daß Präsident Carter die Wiederaufnahme der Arbeit für eine "Abkühlungsperiode" von 60 Tagen angeordnet hat.

Streik gegen Union Pacific gestoppt

Die der ITF angeschlossene amerikanische Eisenbahnergewerkschaft UTU hat vorigen Monat ihren Streik gegen die Union Pacific einstellen müssen, nachdem die Arbeitgeber den Erlaß einer gerichtlichen Verfügung gegen den Streik bewirkt hatten. Die UTU hofft, diesen Konflikt nunmehr auf einem anderen Wege zu lösen. Bei den Meinungsverschiedenheiten zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeber handelt es sich um eine Verletzung der vereinbarten Einstellungs-vorschriften für Zugführer. Das Unternehmen hat Zugführer von anderen Eisenbahngesellschaften eingestellt, anstatt die bereits im Dienste des Unternehmens stehenden Anwärter zu befördern.

KURZNACHRICHTEN

Italien: aufgrund der Entführung einer DC-8 der Alitalia am 7. September hat die Italienische Gewerkschaft der Luftlinienpiloten einen Boykott der Flughäfen Beirut und Teheran gefordert, weil sich die entführte Maschine von Teheran über Beirut auf dem Wege nach Rom befand und die Piloten der Ansicht sind, daß dieser Entführungsanschlag auf die unzulänglichen Sicherheitskontrollen in den beiden Nahost-Flughäfen zurückzuführen ist.

Korea: die der ITF angeschlossene koreanische Seeleutegewerkschaft beabsichtigt im Parlament eine Gesetzesänderung zu beantragen, um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Seeleute zu bewirken.

Neuseeland: der neuseeländische Gewerkschaftsbund hat am 20. September zu einem landesweiten Streik als Protest gegen den Beschluß der Regierung aufgerufen, eine auf dem Schlichtungswege ausgehandelte Lohnerhöhung für Lastwagenfahrer von 11 auf 9.5 % zu reduzieren.

Portugal: die im Hafen von Oporto beschäftigten Mitglieder der uns angeschlossenen Portugiesischen Hafenarbeiter-Föderation beendeten am 19. September einen 9-tägigen Proteststreik, nachdem der Verkehrsminister ihrer Forderung auf das Recht auf Arbeit an Samstagen stattgegeben hatte. Damit sind diese Hafenarbeiter nunmehr ihren Berufskollegen in Lissabon und anderen portugiesischen Häfen arbeitszeitmäßig gleichgestellt.

Südafrika: eine südafrikanische Tochtergesellschaft der amerikanischen Nahrungsmittelfirma Kelloggs hat mit der südafrikanischen Gewerkschaft der Nahrungsmittelarbeiter (SFAWU) eine Vereinbarung getroffen, die eine offizielle Anerkennung dieser nicht behördlich registrierten und unabhängigen Gewerkschaft schwarzer Arbeitnehmer vorsieht. Dies ist die zweite Vereinbarung dieser Art, die bis jetzt in Südafrika überhaupt getroffen wurde. Sie gibt den Vertrauensleuten und Beauftragten der Gewerkschaft Zugang zum Werk und sieht die automatische Abziehung der Gewerkschaftsbeiträge vom Lohn vor. Die andere Vereinbarung ist zwischen der Firma Smith und Nephew (eine Tochtergesellschaft der British Pharmaceutical Company) und der schwarzen Gewerkschaft der Textilarbeiter von Natal.

Amerika: der Streik des bei der uns angeschlossenen amerikanischen Transportarbeitergewerkschaft TWU organisierten Bodenpersonals der Luftfahrtsgesellschaft Aerolineas Argentinas dauert an (s. auch ITF-Nachrichten Nr. 7/8 1979).

TODESFALL

Erik Bording, seit September 1977 Vorsitzender der Dänischen Transportarbeitergewerkschaft (SID), ist am 11. August im Alter von 61 Jahren gestorben.

PERSONALIEN

Knud Ellegaard, (bisheriger Vizevorsitzender) ist der automatische Nachfolger des verstorbenen Vorsitzenden der Dänischen Transportarbeitergewerkschaft, Erik Bording. Kollege Ellegaard ist Mitglied des Generalrates der ITF. Sein Nachfolger als Vizepräsident ist Poul Christensen.

Sigurd Klinga, von 1953 - 1961 Vorsitzender der Schwedischen Transportarbeitergewerkschaft, feierte am 14. Oktober seinen achtzigsten Geburtstag. Von 1958 - 1962 war Kollege Klinga Mitglied des ITF-Vorstands (damals Exekutiv-Komitee genannt) und von 1954 bis zu seiner Pensionierung Mitglied des Ausschusses der ITF-Sektion Straßentransport.

Y. Murakami hat sein Amt als Präsident der japanischen Eisenbahnergewerkschaft KOKURO auf dem kürzlichen Kongreß dieser Organisation niedergelegt. Kollege Murakami ist Mitglied des ITF-Vorstands und des Ausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn. Der neue Präsident der KOKURO ist der Kollege M. Morikage.

Larry Smith ist der Nachfolger des Kollegen Alex Kitson (jetzt Stellvertretender Generalsekretär) als Zentralsekretär der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU).

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

=====

- | | |
|---|-----------------------------------|
| Internationales Seminar für den Reisevermittlungssektor | - Amsterdam, 9.- 10. Oktober 1979 |
| ITF-Vorstand | - Miami, 23. - 24. Oktober 1979 |
| Sitzung der griechischen und türkischen Eisenbahner | - Athen, Ende Oktober 1979 |
| Technischer Ausschuß des Flugdeckpersonals | - London, 6. - 7. November 1979 |
| ITF ad Hoc-Ausschuß für ICAO Anhang I | - London, 8. November 1979 |

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER X
X DIE IN DIESER NUMMER DER X
X ITF-NACHRICHTEN ENTHALTENEN X
X MITTEILUNGEN SIND VOM ITF- X
X SEKRETARIAT AUF ANFRAGE X
X ERHÄLTlich! X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

NEUE ENTWICKLUNGEN IM FALL NAWALA

Der August-Nummer der von der Federation of American Controlled Shipping veröffentlichten Zeitschrift "FACS Forum" entnehmen wir, daß die Schattenflaggenreeder sich nunmehr von der konservativen britischen Regierung eine Änderung der Gewerkschaftsgesetzgebung erhoffen, sodaß es der ITF und ihren britischen Mitgliedsverbänden in Zukunft nicht wieder möglich sein würde, einen Berufungsprozeß wie den Fall NAWALA zu gewinnen. Der Artikel in FACS Forum enthält Argumente amerikanischer Reeder von Schattenflaggenschiffen, die in Panama bzw. Liberia registriert sind, u.a. daß das Gesetz des Flaggenlandes für Schiffe maßgebend sein sollte. Das ist schön und gut, wenn die Gesetze des Flaggenlandes erzwungen werden, aber die Schiffahrtsgesetzgebung der Schattenflaggenländer und deren Erfüllung läßt allzu oft viel zu wünschen übrig. Dieser Umstand wird durch das IAO-Übereinkommen Nr. 147 über Mindestnormen auf Handelsschiffen international anerkannt, da dieses Übereinkommen den ratifizierenden Schiffahrtsländern das Recht gibt, in ihren Häfen Inspektionen von Schiffen anderer Länder vorzunehmen, falls sie guten Grund zu der Annahme haben, daß die Bedingungen bezüglich Sicherheit und Gesundheit an Bord dieser Schiffe nicht den im genannten Übereinkommen enthaltenen Normen entsprechen. Ferner haben die Hafenstaaten das Recht, die Festhaltung inspizierter Schiffe zu veranlassen, falls sich diese Annahme als richtig erweist.

Die IAO selbst hat betont, daß die Gewerkschaften der Seeleute im Zusammenhang mit der Erfüllung dieses Übereinkommens eine wichtige Rolle zu spielen haben.

Als die NAWALA im norwegischen Hafen Narvik kontrolliert und angehalten wurde, nachdem die norwegischen Mitgliedsverbände der ITF den Abschluß eines befriedigenden Vertrages für die Besatzung dieses Schiffes gefordert hatten, beantragten die Reeder des Schiffes den Erlaß einer zeitweiligen Verfügung, die von einem lokalen Gericht zurückhaltend gewährt wurde. Dadurch waren die norwegischen Gewerkschaften gezwungen, den drei Wochen langen Boykott des Schiffes aufzugeben. Das Gericht gab dem Antrag der Reeder statt, weil Unklarheit darüber bestand, ob es für die Reeder der NAWALA rechtmäßig war, unter einem internationalen Kollektivvertrag Mitgliedschaftsbeiträge und Wohlfahrtsfondsbeiträge zu zahlen. Dies ist jedoch in Norwegen allgemein üblich, und die Gewerkschaften beabsichtigen gegen diese Entscheidung Berufung einzulegen, über die der Norwegische Gewerkschaftsbund ebenfalls äußerst besorgt ist.

Im August erlitten die Reeder der NAWALA eine Niederlage, als das Gericht in Narvik sich weigerte, eine zweite Verfügung gegen die Gewerkschaften zu erlassen. Wir haben starken Grund anzunehmen, daß der zuständige Richter bei der Entscheidung über diesen zweiten Antrag die diesbezüglichen Entscheidungen britischer Gerichte in Betracht gezogen hat.

DREI MONATE LANGE BESETZUNG DES PANAMA-SCHIFFES "MARABU PORR" ERFOLGREICH

Laut einer zwischen der uns angeschlossenen Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) und den neuen Eigentümern des Panama-Schiffes MARABU PORR getroffenen Vereinbarung werden zwölf jugoslawische Seeleute über US\$ 70.000 als Nachzahlung ausstehender Heuern erhalten. Die Einzelheiten dieses Konfliktes sind wie folgt: Anfang Juli lief das Schiff im britischen Hafen Hull ein und die Besatzung beantragte den Abschluss eines ITF-Kollektivvertrages und die Nachzahlung der ihr zustehenden Heuern. Die Reeder waren nicht bereit zu verhandeln, konnten jedoch keine gerichtliche Verfügung gegen die Boykottierung des Schiffes durch die britischen Gewerkschaften erlangen. Zwei Gerichte wiesen das Argument der Reeder zurück, daß sie nicht die eigentlichen Eigentümer des Schiffes seien und somit nicht zur Unterzeichnung eines Kollektivvertrages gezwungen oder aufgefordert werden könnten. Nachdem sie ohne Erfolg versucht hatten, die Besatzung zum Verlassen des Schiffes zu zwingen, übernahmen die lokalen Gewerkschaften und die ITF die Versorgung der Besatzung mit Nahrung und Taschengeld. Nach einer drei Monate langen Besetzung waren die neuen Eigentümer bereit, mit der Besatzung einen Ausgleich zu treffen. Die MARABU PORR wird nunmehr unter deutscher Flagge mit einer deutschen Besatzung fahren, die dem von der Gewerkschaft OeTV abgeschlossenen Kollektivvertrag untersteht.